

§ 477.

V. Einige Sprachproben.**1. Das Vaterunser.**

Ia Amma meu, ewa nei eni aro; doromaia ni atamu; e boi ni mwairaha iamua; haua ni hagogrohia iamua nei eni ano, onaiia ni haua ni hagogrohia iamua nei eni aro; hamai diini tana meu ni mareho ni ngau; oi haidangi iameu ni taa iameu, onaiia iameu haidangi ni inoni na taa tana meu; oi buni waiia iameu nei eni dora taa; tahungenia iameu maata bania dora taa; mwairaha iamua, wetewete iamua, mana marewa iamua, orea, orea. Amene.

2. Das Glaubensbekenntniss.

Inau hinehinea Kauraha Jehovah, Amma, wetewete, haua ni aro mana ano. Mana inau hinehinea Jesus Christ tei gare moi ana, mwairaha iagau, Hiona ni doromaia na haua ia doi ahoi tei inoni, donei hute nei eni urao Mary; ia taba mataiia Pontio Pilato sai mwairaha; ia ra waraoa nei eni dadaro; ia mai; ia r' erigeruna, ia auru nei eni taran' tarau; ni oru nani dangi ia surutai rou ni mai ana; ia araa rou nei eni aro; ia hainagu nei rima odo na Kauraha Jehovah wetewete; oha ia ari dio i ano, donei hahuni ra ni inoni na ra tabi, ni inoni na ra mai.

Inau hinehinea Hiona ni doromaia; Church doromaia nei eni mwani marau lago; ewagone ni inoni doromaia; haidangi ra ri inoni taa, surutai rou ana ni abena; mana tabi orea orea. Amene.

XI.**DIE SPRACHE DER INSEL GUADALCANAR.****I. Einleitung.**

§ 478. Von der Sprache der Insel Guadalcanar oder Gera, welche gleich Bauro zu den Salomonsinseln gehört, besitze ich zwar nur ein einzelnes Blatt, vier Seiten in 8^o, welches das Vaterunser, den Glauben, einige Gebete und kurze Sätze über Sündenfall und Erlösung enthält. Da indess sonach der Inhalt ziemlich dem meines Bauro-Textes entspricht,

beide Sprachen auch, wie wir sehen werden, sehr nahe verwandt sind, so ist es selbst bei diesem beschränkten Material möglich, ein kurzes Wörterverzeichniss, und eine grammatische Skizze der Sprache zu geben.

§ 479. Bei dem nachfolgenden Wörterverzeichniss füge ich die Vergleichung mit dem Bauro unmittelbar an und nehme deshalb auch Zahlwörter, Pronomina und Partikeln hier mit auf, welche ich bei den anderen Wörterverzeichnissen ausgeschlossen habe, da sie besser in der Grammatik ihren Platz finden:

1. Substantiva.

Kauraha Gott (bauro *Kauraha*)
raro Himmel (b. *aro*)
hanua Welt (Fidschi *vanua*, polynes.
fanua, *hanua*)
hua, *mato* Erde
hura Mond (b. *hura*)
horoa Tag
inoni Mensch (b. *inoni*)
mane Mensch, Mann
keni Frau
amma Vater (b. *amma*)
mera Kind
gare Sohn (b. *gare*)
hiona Geist (b. *hiona*)
rapena Fleisch, Leib (b. *abena*)
opa Herz (polynes. *houpo*)
rata Name (b. *ata*)
araha Herr, Herrschaft (b. *mwai-
 raha*)
makata Licht, Herrlichkeit (Maré
makadra)
tanora Kraft, mächtig
tataro Kreuz (b. *dadaro*)

2. Adjectiva.

siene heilig, gut
paina hoch, erhaben
iwera all, ganz

retea mächtig
herohero schwach
taa böse (b. *taa*)
hauru neu (b. *habura*)
garaheni nahe (b. *garangi*)
raroa ewig (b. *orea*)

3. Verba.

inaia schaffen, zeugen
ari thun (b. *ari*)
huta geboren werden (b. *hute*)
oni da sein
mauri leben
tahi leben (b. *tahi*)
ewa leben, wohnen (b. *ewa*)
mai sterben (b. *mai*)
noro hören
tae rou auferstehn (b. *surutai rou*)
ra kommen, gehn
tooru sitzen
hane steigen
siona folgen?
siho herabkommen (b. *dio*)
magego irren, fehlen
watea geben (b. *watena*)
rihuai bitten (b. *rihungenia*)
tahia lieben (b. *tahie*)
iraiia kennen
taraia schicken (b. *taria*)

<i>taunahai</i> wollen	<i>io</i> du (b. <i>ioi</i>)
<i>maomao</i> fürchten (b. <i>maomao</i>)	<i>ia</i> er (b. <i>ia</i>)
<i>aruarurai</i> gedenken (b. <i>adraadroa</i>)	<i>amu</i> dein (b. <i>amui</i>)
<i>noni</i> bekennen	<i>ana</i> ihn, sein (b. <i>ana</i>)
	<i>-mu</i> dein (b. <i>-mo</i> , <i>-mu</i>)
	<i>-na</i> sein (b. <i>-na</i>)

4. Zahlwörter.

<i>tai</i> eins (b. <i>tei</i>)
<i>arua</i> zwei (b. <i>rua</i>)
<i>oru</i> drei (b. <i>oru</i>)

5. Pronomina.

inau ich (b. *inau*)

6. Partikeln.

<i>i</i> in, auf (b. <i>i</i>)
<i>eni</i> in, zu (b. <i>eni</i>)
<i>mai</i> her (b. <i>mai</i>)
<i>oi</i> vor Imperativen (b. <i>oi</i>).

§ 480. Eine Vergleichung des Guadalcanar und Bauro ergibt, dass ersteres oft ein anlautendes *r* hat, welches im Bauro weggefallen ist, wie in *raro*, *aro* — *rapena*, *abena* — *rata*, *ata* — *raroa*, *orea*; vielleicht ist so auch *g. retea* mit b. *wetewete* zu vergleichen. Beide Sprachen stimmen aber darin überein, dass sie zuweilen im Anlaut ein *t* abwerfen, das sich in den verwandten Sprachen findet, wie in *amma*, polynes. *tama*; doch sind andere Fälle nur aus dem Bauro nachzuweisen (vgl. § 499.).

II. Wortbildung.

§ 481. Auch in der Wortbildung schliesst sich das Guadalcanar eng an das Bauro an: auch hier wird dasselbe Wort ohne Veränderung oder Zusatz als Substantivum und Adjectivum, oder als Verbum und Nomen gebraucht, wie *taa* Schuld, böse, *tanora* Kraft, mächtig, *mauri* leben, das Leben, *inaia* schaffen, zeugen, Schöpfer, *haihoroa* sich erbarmen, vergeben, Vergebung.

§ 482. Eine Weiterbildung erfolgt durch Reduplication, Präfixe und Suffixe.

1) Beispiele der Reduplication sind: *maomao* fürchten, *aruarurai* gedenken, *herohero* schwach, *manomano* —, *otooto* —.

2) Als Präfix findet sich *ha*, *haa*, das wie im Bauro Verba mit causativer oder transitiver Bedeutung von anderen Verben, Substantiven und Adjectiven ableitet, z. B.:

hahuta gebären, v. *huta* geboren werden

hamakata erleuchten, v. *makata* Licht

haatanora stärken, v. *tanora* stark

haasiene heiligen, v. *siene* heilig

hagarahenia nähern, v. *garaheni* nahe

haihoroa sich erbarmen, vergeben, v. *horoa* Tag, oder von einem Stamm *ihoroa*? Ganz in gleicher Weise scheint im Bauro *haidangi* schonen, vergeben, v. *dangi* Tag abgeleitet zu sein, es ist mir aber nicht klar, welche Ideenassociation hier zu Grunde liegen mag.

In ähnlicher Weise scheinen noch folgende Verba gebildet, deren Simplicia nicht vorkommen:

haamekoa glauben

hanarau verkündigen

haisoi richten

3) Als Suffixe kommen vor:

sia in *maurusia* lebendig machen, v. *mauri* leben, und

ea, *ia* in *taiea* aufrichten, v. *tae* aufstehn, *inaia* schaffen, zeugen, *iraiia* kennen.

Das erstere Suffix wurde ebenfalls im Bauro angetroffen; aber auch zu letzterem giebt es dort Beispiele, wie *waiia* bringen, führen, *mataia* wissen, kennen, wenn schon einfachere Formen dafür nicht vorkommen. Die aus dem Guadalcanar gewonnenen Beispiele zeigen, dass beide Suffixe eine dem Präfix *ha* ähnliche Bedeutung haben.

§ 483. Auch eine Wortbildung durch Zusammensetzung findet sich in *taraoto*, dessen Bedeutung mir aber zur Zeit eben so unsicher ist, wie die seiner beiden Bestandtheile *tara* und *oto*. Ersteres kommt vor in dem Satze: *ia ra i siona taraoto* er fuhr nieder in die Hölle, letztere in folgenden Stellen: *ieru ra magego*, *mai ra ootoo siona tara io*, wir haben geirrt und sind abgewichen von deinen Wegen. *oi hapuo eru siona tara oto io*, *ieru karuarurai ni taa me eru*, welches den Worten: *restore thou them that are penitent* in dem *Book of Common Prayer* entspricht und vielleicht zu übersetzen ist: bringe uns zurück, wir gingen den Weg von dir abwärts, wir folgten unseren Sünden. *Tara*, Weg, würde zu Fidschi *sala*, polynes. *ara* u. s. w. stimmen, *oto* aber: hinweg, abwärts, bedeuten (vgl. Maré *bote*), *taraoto* wäre dann der Weg abwärts, die Hölle.

III. Formenlehre.

§ 484. Die Substantiva haben den Artikel *ni*, vor Eigennamen auch *ia*, welcher jedoch im Nominativ gewöhnlich wegfällt: *amma* der Vater, *hiona siene* der heilige Geist, *araha* das Reich, *tanora* die Kraft, *makata* die Herrlichkeit. Doch steht der Artikel auch beim Nominativ, wenn demselben andere Wörter im Satze vorausgehn, wie im Prädicat und in der Apposition: *mania me makata ni opa me eru* nicht rein (sind) unsere Herzen. *Kauraha mora ni amma na Jesu Christ* Gott nur (ist) der Vater Jesu Christi. *Kauraha ni amma* Gott der Vater.

§ 485. Der Pluralis ist dem Singularis gleich: *mane paina* der hohe Mann (Obere, Landpfleger), *mane siene* die heiligen Menschen, *mane kai mai* die Menschen welche starben, die Todten. Zuweilen wird er durch ein vorgesetztes *mora*, all, ganz, bezeichnet, das entweder mit nachfolgendem *ni* substantivisch voran (wie *mwani* im Bauro) oder als Adjectiv nachsteht: *mora ni mane* alle Menschen, *inoni taa mora* die Sünder.

§ 486. Die Casus obliqui werden entweder durch Vorsetzung des Artikels oder auch durch das vorgesetzte Pron. 3 Pers. *ana* (*na*), *ani* ausgedrückt: *haihoroa ni taa ni mane* Vergebung der Sünden der Menschen, *urihai ni shipi* gleich den Schafen, *ani taa* die Schulden, *ieru karuarurai ana opa me eru* wir haben unseren Herzen gefolgt. Auch steht *i* in gleicher Bedeutung: *inaia i raro na i hua* Schöpfer Himmels und der Erde.

§ 487. Von den Zahlwörtern kommen nur die drei ersten vor:

1) *tai*: *tai mera i ana* sein einziger Sohn.

2) *arua*: *Kauraha toi arua mane siene* Gott schuf die zwei Menschen heilig (gut).

3) *oru*: *oru horoa ia mai kao, rei tae rou*, wörtlich: drei Tage er starb nach (?), wieder (?) stand auf.

Die Uebereinstimmung derselben mit den Bauro- und polynesischen Zahlwörtern ist schon erwähnt worden. Le Maire, der die Salomonsinseln im J. 1646 besuchte und der Einzige ist, der bisher einige Wörter ihrer Sprache mitgetheilt hat, giebt folgende Zahlwörter: 4 *tacii*, 2 *loua*, 3 *tolou*, 4 *fa*, *dfa*, 5 *lima*, 6 *houw*, 10 *ongesoula*, die zwar von den obigen, sowie von denen der Bauro-Sprache abweichen und also

wahrscheinlich einer anderen jener Inseln angehören, die aber offenbar auch polynesischen Ursprungs sind.

§ 488. Als Pronomina Personalia kommen vor:

1 Pers. Sing. *inau* ich, Plur. inclus. *ikoru* wir, unser, Plur. exclus. *ieru*, *eru* wir, gen. *ieru*, *me eru*, dat. *hama eru*, acc. *ieru*, *eru*.

2 Pers. Sing. *io* du, dein, *amu* dein. Der Plural. kommt nicht vor.

3 Pers. *ia* er, sie, *ana*, *ani* er, ihn, sie (plur.), *i ana* sein, *ari* sie (dual.?)

Auch Possessivsuffixe finden sich in gleicher Form und Anwendung wie im Bauro: *ammamu* dein Vater, *garemu* dein Sohn, *ratamu* dein Name, *ammana* sein Vater, *ratana* sein Name.

§ 489. Ein Pronomen Relativum kommt nicht vor, doch finde ich eine Relativpartikel in *kai* (*kara*), die das Attribut mit dem Hauptwort verbindet: *mane kai mauri* die Menschen welche leben, *mane kai mai* die Menschen welche starben, *hanua kai iwera* die ganze Welt, *shipi kara ra magego* die Schafe welche irre gegangen sind.

Als Demonstrativum wird das Pron. 3 Pers. gebraucht. Interrogativa kommen nicht vor.

§ 490. Das Verbum ist unveränderlich: *haihoroa* vergieb, *ieru haihoroa* wir vergeben, *haihoroa ni taa* das Vergeben (die Vergebung) der Sünden. Es dient auch ohne Hinzufügung einer Partikel zum Ausdruck der Vergangenheit: *ia mai* er starb, *ia hane rou i rano* er stieg auf in den Himmel. *Kauraha toi ani mane sii*, *na keni sii* Gott schuf den ersten Mann und das erste Weib.

§ 491. Das Perfectum wird durch ein vorgesetztes *ra* ausgedrückt: *ieru ra magego* wir haben geirrt, *io ra mai*, *io ra tae rou e mai rou* du bist gestorben, du bist aufgestanden von den Todten.

§ 492. Das Futurum wird durch *raroa*, einst, umschrieben: *raroa ia siho mai i hua* einst er steigt hernieder auf die Erde.

§ 493. Im Imperativ wird zuweilen *oi* vorgesetzt: *oi haihoroa* oder *haihoroa* vergieb, *oi hatanora ieru*, *eru herohero* o stärke uns, wir (sind) schwach.

§ 494. Das Passivum wird durch *kire* (leiden?) umschrieben: *ia kire pasua i ani tataro* er wurde genagelt ans Kreuz. *ia kire erikiruna* er wurde begraben.

§ 495. Als Adverbia der Richtung, welche im Fidschi und den polynesischen Sprachen eine so grosse Rolle spielen, finden sich: *mai*

für die Richtung herwärts, *oto* (?) für die Richtung hinwärts oder abwärts, *rou* für die Richtung aufwärts.

Sonstige Adverbia sind: *rei* wieder (?), *goni* zusammen, *mora* nur, ganz, *siko* ganz, völlig, *ari no warita* vormals, *kao* nachher, *wrihai* gleichwie, *mania*, *mai*, *me* nicht, *mano* nicht (prohib.).

§ 496. Präpositionen sind:

1) *i* (*e*) in, auf, von: *i raro* im Himmel, in den Himmel, *i hua* auf der (die) Erde.

2) *hama* zu, gegen, not. dat.: *hama eru* gegen uns.

3) *hana* in.

4) *enia* für, zu: *ieru rihuai enia io* wir beten zu dir. *Jesu Christ wai enia ni mane* Jesus Christ (ist) Erretter für die Menschen.

5) *i ani* von, an: *ani huta i ani keni ia Meri* er wurde geboren von dem Weib Maria. *mai i ani tataro* er starb am Kreuze.

6) *apina* mit: *io oni apina ammamu hainia hiona siene raroa raroa* du bist mit deinem Vater und dem heiligen Geist in Ewigkeit. *Jesu Christ oni apina ammana hainia hiona siene, tai Kauraha mora* Jesus Christus ist mit seinem Vater und dem heiligen Geist Ein alleiniger Gott.

7) *to* zwischen.

8) *ohia* über (?): *ani haisoi ohia mane kai mauri, na ohia mane kai mai* er wird richten über die Menschen welche leben und über die Menschen welche todt sind. *Church siene soe ohia hanua kai ivera* die heilige Kirche verbreitet (?) über die ganze Welt. Oder heisst *ohia* alle? Auch dies würde an beiden Stellen passen.

§ 497. Conjunctionen sind:

hania und (eigentl. mit?), zur Verbindung von Substantiven

mana, *na* und, zur Verbindung von Verben oder ganzen Sätzen.

III. Syntaktische Bemerkungen.

§ 498. Das Attribut, es sei Adjectiv oder Genitiv oder Possessivpronomen, steht stets nach seinem Hauptwort: *hiona siene* heiliger Geist, *hiona taa* böser Geist, *opa hauru* neue Herzen, *Jesu Christ mera ana Kauraha* Jesus Christus (ist) der Sohn Gottes, *amma me eru* unser Vater, *araha io* dein Reich. Nur die Zahlwörter machen hiervon eine Ausnahme, indem sie dem Substantiv vorangehn, das sonach wohl als Ge-

nitiv dabei steht: *tai mēra* der einzige Sohn, *arua mane* zwei Menschen, *oru horoa* drei Tage.

§ 499. Im einfachen Satz steht das Subject vor, das Object nach dem Verbum: *inau haamekoa hiona siene* ich glaube den heiligen Geist. *ani hahuta ni mera Jesu Christ* sie gebar den Sohn Jesus Christus. *Kauraha toi arua mane siene* Gott schuf beide Menschen gut. *Jesu Christ hagarahenia Kauraha hainia ni mane* Jesus Christus nähert Gott und die Menschen.

§ 500. Doch steht auch, wie im Bauro, das Subject zuweilen nach dem Verbum: *mora ni hura siho mai Jesu Christ i hua* viel die Monate (nach vielen Jahren) kam herab Jesus Christus auf die Erde. *mai mai ni hiona, tahi raroa* nicht stirbt der Geist, er lebt ewig. *rai mai araha io* es komme her dein Reich.

§ 501. Wenn ein Verbum ein doppeltes Object regiert, so steht das entferntere voran, das directe nach: *io watea hama eru ni mera io* du gabst uns deinen Sohn. *ieru haihoroa ni mane ani taa hama eru* wir vergeben den Menschen das Böse gegen uns.

§ 502. Das Prädicat wird ohne Copula dem Subject bald voran, bald nachgesetzt: *araha io* das Reich (ist) dein. *Jesu Christ Kauraha hainia mane* Jesus Christus (ist) Gott und Mensch. *Kauraha siene mora* Gott (ist) ganz gut. *siene ratamu* heilig (sei) dein Name. *ari no warita hiona mora Jesu Christ* vormals nur ein Geist (war) Jesus Christus. Auch scheint es, wie im Fidschi, die Partikel *me* vor sich haben zu können: *mania me makata ni opa me eru* nicht (sind) erleuchtet unsere Herzen — wenn hier nicht eine doppelte Negation als verstärkte Verneinung gebraucht ist.

§ 503. Zur Verbindung zusammengesetzter Sätze scheint im Guadalcanar eben so wenig Füglichkeit vorhanden zu sein, wie im Bauro. Relativsätze werden ohne Verbindung dem Hauptsatz nachgesetzt: *watea hama eru opa tahia io mana mora ni mane* gieb uns Herzen (welche) lieben dich und alle Menschen.

§ 504. Dasselbe ist mit Sätzen der Fall, welche das Object eines Verbum sind: *ieru taunahai eru iraiia io* wir wollen (dass) wir dich kennen. *arua mai taunahai ari noro nai siona reho ana Kauraha* sie zwei wollten nicht (dass) sie hörten und folgten dem Worte Gottes. *hiona siene too ana keni Meri ani hahuta ni mera Jesu Christ* der heilige Geist machte das Weib Maria (dass) sie gebar den Sohn Jesus Christus.

§ 505. Sätze, welche den Zweck oder die Absicht ausdrücken,

werden, wie es scheint, durch *kiri*, *kirioru* bezeichnet: *mai resia mane wai enia mane mora*, *mania kiri mai siko* er sah nicht einen Erretter für die Menschen, damit sie nicht völlig starben. *oni to Kauraha mana mora ni mane*, *ani kirioru oni goni mora* er ist zwischen Gott und allen Menschen, damit sie vereinigt sind.

§ 506. Hypothetische Sätze werden ohne Verbindung dem Hauptsatz vorgesetzt: *mania siho Jesu Christ i hua*, *mania mai i ani tataro*, *mai siho (siko?) ni mane* (wenn) nicht herabgekommen wäre Jesus Christus auf die Erde, (wenn er) nicht gestorben wäre am Kreuze, so würden völlig sterben die Menschen.

§ 507.

V. Einige Sprachproben.

1. Das Vaterunser.

Amma me eru, oni i raro; siene ratamu; ra mai araha io; tahau ani siene io i mato, urihai tatau ani siene io i raro; dori mai puieni hama eru hanihana puino. Haihoroa ieru ani taa me eru, urihai ieru haihoroa ni mane ani taa hama eru. Mano dore eru hana hanua taa, ukurai eru mania rihu taa. Araho io, tanora io, na makata io, raroa raroa, Amene.

2. Das Glaubensbekenntniß.

Inau haamekoa Kauraha Jehova, Amma, tanora, inaiia i raro na i hua.

Na inau haamekoa Jesus Christ tai mera i ana, araha ikoru; hiona siene inaiia ani apuo ni inoni; ani huta i ani Keni ia Meri; ia labegumatai Pontio Pilato mane paina; ia kire pasua i ani tataro; ia mai; ia kire erikiruna; ia ra i siona taraoto; oru horoa ia mai kao, rei tae rou; ia hane rou i raro; ia tooru ana kai eni ui ana Kauraha Jehova tanora; raroa ia siho mai i hua, ani haisoi ohia mane kai mauri, na ohia mane kai mai.

Inau haamekoa hiona siene; church siene soe ohia hanua kai iwera; oni goni ni mane siene; haihoroa ni taa ni mane; tae rou ani rapena; moa kai mauri raroa raroa. Amene.